

PRESSEINFORMATION

**„Abenteuer der Erkenntnis. Albert Einstein und die Physik des 20. Jahrhunderts“
Sonderausstellung vom 5. Mai 2005 bis 30. Dezember 2005**

Deutsches Museum feiert den bedeutendsten Physiker des 20. Jahrhunderts und das 100. Jubiläum seines „Wunderjahres 1905“

(München, 03.05.2005) Albert Einstein zählt zu den faszinierendsten Wissenschaftlern und Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts – seine Ausstrahlung ist seit Jahrzehnten ungebrochen. Das Deutsche Museum feiert den genialen Physiker und Nobelpreisträger vom 5. Mai bis 30. Dezember 2005 mit der Ausstellung „Abenteuer der Erkenntnis. Albert Einstein und die Physik des 20. Jahrhunderts“. Anlass sind der 50. Todestag Einsteins und das 100. Jubiläum des „Annus mirabilis 1905“, in dem Einstein u.a. seine bahnbrechenden Arbeiten zur Atomphysik und Speziellen Relativitätstheorie publizierte. Mit diesen Arbeiten veränderte Einstein grundlegend das Weltbild der Physik und revolutionierte unsere Vorstellung von Raum und Zeit, $E=mc^2$ wurde zur bekanntesten Gleichung der Physik. Auf 400 Quadratmetern und mit über 50 Originalexponaten, Experimenten und Computersimulationen vermittelt die Ausstellung die herausragenden Entdeckungen Einsteins – anschaulich, spannend und wissenschaftlich fundiert.

Die Ausstellungsarchitektur zeigt einen völlig schwarzen, unbegrenzten, gleichsam magischen Raum. Im Mittelpunkt: Das Interferometer von Georg Joos. Mit dieser Maschine gelang es dem Physiker Joos 1930 endgültig nachzuweisen, dass es keinen Äther gibt – eine weitere sehr wichtige Bestätigung Einsteins Spezieller Relativitätstheorie. Die Ausstellung gibt Einblicke in aktuelle Forschungsthemen der Physik und der Kosmologie und zeigt die Bedeutung seiner Arbeiten für unser Leben – ohne Einsteins Ideen gäbe es weder GPS-Navigationssysteme, Lasertechnik, Siliziumchips, Digitalfotografie noch DVD-Player. Spannende Hands-On!-Experimente und faszinierende Computersimulationen vermitteln Wissenschaft und Forschung als ein packendes Abenteuer.

„In die Fußstapfen von Einstein treten“

„Albert Einstein ist das Sinnbild für den leidenschaftlichen, genialen Denker, der sich durch Konventionen nicht einengen lässt. Einstein ist eine wichtige Identifikationsfigur und hat auch heute noch Vorbildfunktion für junge Entdecker und Erfinder. Wir stellen in der Ausstellung Einsteins bahnbrechende Erkenntnisse und einzigartige Leistungen dar, aber auch die faszinierende Persönlichkeit“, sagte Professor Wolfgang M. Heckl, Generaldirektor des Deutschen Museums. „Wenn wir es schaffen, unseren jungen Besuchern die Faszination und das Abenteuer von Forschung am Beispiel Albert Einsteins zu vermitteln, kann das sicher auch dazu anregen, ein naturwissenschaftliches Studium oder einen technischen Beruf zu ergreifen. Sozusagen: In die Fußstapfen von Einstein treten!“, sagte Heckl.

.../2

Einsteins Wirken im Kontext der Zeit

Albert Einstein ist eng mit München und dem Deutschen Museum verbunden: Er verbrachte seine Kindheit und Jugend von 1880 bis 1894 in München und er war bis zu seiner Emigration im Jahr 1933 Mitglied des Museumsrates. Die originale Ernennungsurkunde ist in der Ausstellung zu sehen – aber auch die Notiz über seinen Ausschluss. Das wissenschaftliche Wirken Einsteins wird im politischen und kulturgeschichtlichen Kontext der Zeit betrachtet und gleichsam ein dunkles Kapitel der Museumsgeschichte reflektiert.

Das Wunderjahr 1905 und die berühmteste Formel der Welt: $E=mc^2$

1905 war Einsteins „Wunderjahr“; er publizierte seine wichtigsten Werke, die das Weltbild der Physik veränderten. Im Juni 1905 erschien Einsteins vielleicht berühmteste Arbeit „Zur Elektrodynamik bewegter Körper“. Darin präsentiert er seine Spezielle Relativitätstheorie, in der er Raum und Zeit, Geschwindigkeit und Gleichzeitigkeit neu verknüpft. Ein Ergebnis ist u.a. die wohl berühmteste Formel der Welt: $E=mc^2$.

In einem bereits im März 1905 veröffentlichten Artikel „Über einen die Erzeugung und Verwandlung des Lichts betreffenden heuristischen Gesichtspunkt“ erklärte er den photoelektrischen Effekt. Für diesen Beitrag zur Quantenphysik wurde Einstein 1922 mit dem Nobelpreis ausgezeichnet.

In der Ausstellung kann der Besucher anhand von Exponaten und Experimenten die Schritte nachvollziehen, die zur Entwicklung der Relativitätstheorie und der Quantentheorie führten. „Einstein ist ein herausragendes Beispiel, mit dem man zeigen kann, wie höchste Wissenschaft aus einfachen Annahmen entstehen kann, wenn man sie nur konsequent weiterdenkt“, sagte Wolfgang M. Heckl.

Die Ausstellung ist der offizieller Beitrag des Deutschen Museums zum „Weltjahr der Physik 2005“ .

Das Deutsche Museum ist außerdem wichtiger Partner der Ausstellung **„Albert Einstein. Ingenieur des Universums“ der Max-Planck-Gesellschaft, die vom 16. Mai bis 30. September 2005 im Kronprinzenpalais in Berlin** zu sehen ist. Insgesamt 78 historische Objekte sind Leihgaben des Deutschen Museums – darunter Dynamomotoren aus der Fabrik von Einsteins Vater „Elektrotechnische Fabrik J. Einstein & Co.“, zeittypische Laborgeräte, die beim Beweis von Einsteins Theorien eine große Rolle spielten sowie Originalbriefe Einsteins aus dem Archiv des Museums.

Sabine Hansky
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. (089) 2179 - 475
Fax (089) 2179 - 416
e-mail: s.hansky@deutsches-museum.d